

Rönser Blättle

Gemeindeinformation 04/09

Dezember 2009



*Gesegnete Weihnachten und
alles Gute im neuen Jahr*



Unsere Themen:

Allen Rönserinnen und Rönsern eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünschen Bürgermeister Anton Gohm und die Gemeindevertretung.

Still und starr ruht der See

so lautet eine Textzeile eines bekannten Weihnachtsliedes. Nicht ganz so ruhig und idyllisch



war es Ende November beim Rönser Weiher. Nicht nur, dass das Wetter kein Eis zuließ, die Ruhe war durch Baggerlärm empfindlich gestört.

Nachdem der Weiher im Herbst 2001/Frühjahr 2002 im Rahmen eines Projektes der Aktion „Familiengerechte Gemeinde“ neu gestaltet wurde, war es nun höchste Zeit für umfangreichere Instandhaltungsmaßnahmen. Über die Jahre hat sich immer mehr Schlamm angesammelt, Schilf und Seerosen taten ihr Übriges, dass vom Wasser fast nichts mehr zu sehen war.

Nach intensiven administrativen Vorbereitungen und Begehungen mit den zuständigen Experten des Landes und der BH Feldkirch für Gewässerschutz, Fischerei- und Forstwesen sowie des Naturschutzes konnten wir am

- Sanierung „Altes Bad“
- Vorwort des Bürgermeisters
- Familienpass 2010
- Gemeindeamt
- Jungbürgerfeier
- Kindergarten
- „Rauchfreie Gemeinde“
- Sozialzentrum
- Regionalentwicklung Walgau
- Feuerwehr Röns
- Magnus Chor
- Seniorenbund
- Christbaumverkauf
- Auf die Welt kommen
- Fit durch den Winter
- Suche

Rönsener Weiher

23. November mit den Arbeiten beginnen.



DI Hutter und Mag. Schotzko beim Einsammeln der Steinkrebse

Unter der fachkundigen Leitung und tatkräftigen Mithilfe von Dipl. Ing. Hutter Gerhard (Gewässerschutz) und von Mag. Schotzko Nikolaus (Fischerei) wurde der Teich langsam abgelassen und die seltenen Steinkrebse und die Fische abgesammelt. Insgesamt konnten wir im Weiher und im Zulauf über 300 Steinkrebse einsammeln, welche von MMag. Christian Berger im Rahmen seiner Dissertation gemessen, gewogen und registriert wurden.



Die Krebse wurden ein paar hundert Meter oberhalb des Weihers wieder eingesetzt. Auch die Goldfische wurden „gerettet“ und an die Inatura übergeben. In diesem Zusammenhang haben die Experten die dringende Bitte, keine Goldfische mehr in den Weiher auszusetzen, da diese das ökologische Gleichgewicht empfindlich stören.

Nach dem Ausbaggern des Schlammes wurde auch ein sogenannter „Teichmönch“ –

dabei handelt es sich um ein Auslaufbauwerk – eingebaut. Damit ist es nun möglich, auf einfache Weise den Wasserstand zu regulieren bzw. bei Bedarf den Weiher auch ganz zu entleeren.



Anfang Dezember konnten wir den Teich wieder füllen.



Im Frühjahr 2010 wird von der Funkenzunft Röns das Umfeld des Weihers wieder gestaltet, sodass dieses beliebte Fleckchen im Sommer der Rönsener Bevölkerung wieder in neuem Glanz zur Verfügung stehen wird.

Bedanken möchte ich mich bei Dietmar Vonbrül für die umsichtige Durchführung der Baggararbeiten, bei Erwin Burtscher, Reinold Martin, Elmar Gassner sowie den beiden Umweltexperten des Landes, DI Hutter und Mag. Schotzko für die Unterstützung und die tatkräftige freiwillige Mitarbeit.

Manfred Knecht

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Rönsenerinnen,
Lieber Rönsener

Im Dezember wird das neue Budget für 2010 von der Gemeindevertretung beschlossen.

Für das kommende Jahr sind Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 2.379.500,00 vorgesehen. In diesem Betrag sind



Bgm. Anton Gohm

€ 900.000,00 Landesförderungen für die GIG mit eingerechnet. Die tatsächliche Höhe liegt somit bei ca. € 1.800.000,00 und ist etwas niedriger als das laufende Budget. Die momentane Wirtschaftslage macht leider auch vor unserem Budget nicht halt. Wir bekommen für das kommende Jahr ca. 10 % weniger Geld aus Landesmitteln. Daher ist es notwendig, in einigen Bereichen den Sparstift anzusetzen.

Wir können aber trotzdem laufende Projekte verwirklichen. Hier liegen die Zusagen der Fördermittel für das kommende Jahr vor. So können der Neubau des Feuerwehrhauses, der Umbau des Gemeindeamtes mit allen Nebenzimmern, sowie die geplante Erweiterung der Kanal- und Wasserversorgung wie vorgesehen durchgeführt werden. Neue Projekte müssen jedoch etwas zurückgestellt werden. Im kommenden Jahr laufen zwei größere Kredite aus, daher bleibt ein gewisser finanzieller Spielraum erhalten.

Der Bürgermeister


Anton Gohm

Vorarlberger Familienpass



Im Laufe des Dezember bekommen alle BesitzerInnen des Familienpasses den Familienpass 2010 per Post zugestellt. Falls Sie diese kleine Karte mit den großen

Vorteilen noch nicht haben, können Sie diesen im Gemeindeamt beantragen, wo der Familienpass ohne viel Aufwand gleich ausgestellt wird.

Das Bürgerservice Team

Jungbürgerfeier

Wie jeder weiß feiert man seine Jungbürgerfeier mit 18 Jahren. In Röns war das dieses Mal nicht ganz so.

Es war besser. Die Gemeinde entschied sich nämlich dazu, die Jahrgänge von 1986 bis 1991 zusammen einzuladen. Und wir Jungbürger folgten dieser Einladung in großer Zahl sehr gerne. Am 7. November trafen sich alle Geladenen sowie die Gemeindevertreter beim Gasthaus Löwen. Nicht um schon einzukehren, dazu komme ich etwas später, sondern um mit dem Bus zur Indoor Kartbahn nach Feldkirch zu fahren. Voller Vorfreude konnten wir es kaum erwarten bis wir endlich in einem Kart sitzen durften. Bei so einer großen Gruppe war es jedoch unmöglich mit allen gleichzeitig zu fahren, also teilten wir uns in zwei Gruppen auf – Mädchen gegen Jungs. Kaum auf der Bahn lieferten sich die Herren der Schöpfung bereits ein heißes und unerbittliches Rennen, während wir Mädchen das alles etwas gelassener angingen. Wer aber denkt, dass wir viel schlechtere

Zeiten hatten, irrt. Schließlich wurden wir nicht von einer Horde Jungs abgedrängt, wie es bei ihnen der Fall war. Sogar die Gemeindevertreter ließen es sich nicht nehmen selbst mitzumischen. Es war ziemlich witzig den Bürgermeister zu überholen, das muss ich schon zugeben...☺



Nach etwa 30 Minuten versuchte jeder im Qualifying einen guten Platz fürs Rennen zu ergattern. In den entscheidenden 20 Runden konnte sich bei der Männergruppe Christian Fresser über den Sieg freuen, bei den Frauen setzte sich Angelika Muther durch.

Gemeinde Öffnungszeiten

*Die neuen Öffnungszeiten vom Bürgerservice lauten:
Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und am Donnerstag von 19.00 bis 20.00 Uhr.*

Urlaub Gemeinde

*Am **24.12.** und am **31.12.2009** bleibt das Gemeindeamt geschlossen.*

Telefonverzeichnis

Liebe Rönser und Rönserinnen!

*Bitte kontrollieren Sie Ihren Telefoneintrag auf der Telefonliste und geben Sie uns Änderungen, Streichungen oder Neueinträge bis spätestens **31. Jänner** telefonisch, per Mail oder mündlich bekannt.*

*So können wir das Telefonverzeichnis aktuell halten.
DANKE!*

*Das Bürgerservice Team
Herlinda Berchtel
Monika Reisch*

Jungbürgerfeier

Mit dem Bus fuhren wir dann weiter zur Schattenburg. Dort erholten wir uns von manch schmerzenden Überholmanövern und wurden mit Kuchen verwöhnt. Anschließend besichtigten wir das Schattenburgmuseum. Der Führer, Herr Fink, war einigen noch als Lehrer aus der Hauptschule bekannt. Er gestaltete die Führung für uns Jungbürger sehr interessant und so verging die Zeit fast wie im Flug. Nach gut einer Stunde im Museum machten wir uns auch schon wieder auf den Nachhauseweg. Schließlich

wurden wir im „Löwa“ bereits erwartet. Bei einem hervorragenden Essen ließen wir gemeinsam den gelungenen Tag ausklingen. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Jungbürger bei der Gemeinde Röns für diesen tollen Tag bedanken, besonders bei Herlinde für die gesamte Organisation und natürlich bei Anton, der dies alles überhaupt möglich gemacht hat.

Könnten wir nochmals Jungbürger sein, wären wir sicher wieder dabei! 😊

Bianca Barwart

Kindergarten Röns

Besuch bei der Feuerwehr – Martinsfeier - Nikolausfeier

Besuch bei der Feuerwehr

Am 20. November 2009 besichtigte der Kindergarten Röns die Feuerwehr.

Edi und Elmar zeigten uns das Feuerwehrhaus und den dazugehörigen Schlauchturm. Wir probierten aus, ob uns die Feuerwehruniform auch schon passt. Wir begutachteten die Feuerwehrautos und hörten viele interessante Dinge über die Ausstattung.

Anschließend durften wir mit dem Feuerwehrauto mitfahren bis zu

einem Hydranten in Röns. Dort versuchten wir uns als Nachwuchs – Feuerwehrmänner / -frauen und lernten die wichtigsten Kommandos. Dann hieß es „Wasser Marsch“ und jeder durfte einmal mit der Wasserspritze „löschen“.

Danke für dieses unvergessliche Erlebnis!

Annelies Stieger



Die stolzen Siegerinnen und Sieger des Kartrennens



Kindergarten - Martinsfeier

Am Mittwoch, den 11.11.2009 feierte der Kindergarten Röns gemeinsam mit der Dorfbevölkerung die Martinsfeier.

Wir erweckten einen alten germanischen Brauch „das Martinsfeuer“ zum Leben.



Es ist ein Freudenfeuer und zugleich ein reinigendes Feuer, indem der vergangene Sommer verbrannt wird. Ende der Sommerzeit – Beginn der vorweih-

nachtlichen Zeit. Das Feuer wird als Symbol verstanden: Es bringt Licht ins Dunkel, wie die gute Tat des heiligen Martin.

Üblicherweise werden die letzten Gartenabfälle der Saison aufgetürmt. Die Asche des Feuers wurde auf die Felder gestreut, als Zeichen der Hoffnung auf ein fruchtbares Jahr.

Auf diesem Weg möchten wir uns bei Bolter Helmut bedanken für das fachmännische Feuer und die dazugehörige Feuerwache.

Nach einem Umzug durch das Dorf mit unseren Laternen, boten die Kinder vor dem Martinsfeuer noch ein kleines Programm. Gemütlich ließen wir den Abend mit Kinderpunsch, Glühwein und dem von den Eltern mitgebrachten Buffet ausklingen.

Annelies Stieger

"Rauchfrei in fünf Stunden"

Seminar in Rankweil am 16. Jänner

Die "Plattform rauchfreie Gemeinde" bietet am **Samstag 16. Januar 2010, um 10.00 Uhr** im Gasthof Schwarzer Adler, Ringstraße 3, 6830 Rankweil ein Seminar "Rauchfrei in 5 Stunden - ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme".

Seminarleitung: Werner Niksic. Das Seminar ist für alle Lehrlinge sowie für alle Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr), für werdende und stillende Mütter kostenlos. Anmeldung, weitere Termine und Info unter: Telefon 0800- 21 00 23 kostenfrei.

Plattform „Rauchfreie-Gemeinde“

Nikolausfeier

Am Freitag, den 4. Dezember 2009 besuchte uns der Nikolaus und sein Gehilfe Knecht Ruprecht im Kindergarten. Die Kinder begrüßten unsere Gäste mit einem Lied. Stolz zeigten die Kinder ihren Kindergarten und trugen gemeinsam ein Gedicht vor. Daraufhin belohnte der Nikolaus alle Kinder mit einem Nikolaussack.



Besonders spannend war für die Kinder, dass jedes Kind einmal den Nikolausstab und sogar die Rute vom Knecht Ruprecht halten durfte. Nach dem aufregenden Besuch stärkten wir uns mit Lebkuchen, Mandarinen, Erdnüsse und Kinderpunsch.

Annelies Stieger

Sozialzentrum Satteins Jagdberg

Erweiterung der Tagesbetreuung Hohe Betreuungs- und Pflegequalität



Erweiterung der Tagesbetreuung

Durch die ständig steigende Anzahl von Menschen die nicht mehr in der Lage sind, ihre täglichen Aktivitäten alleine zu meistern, hat sich der Gemeindeverband Sozialzentrum Satteins Jagdberg entschlossen die Tagesbetreuung auszubauen.

So können bis zu 5 Gäste im Sozialzentrum betreut werden. Für diesen Zweck werden die ehemaligen Räumlichkeiten der Mütterberatung adaptiert und es stehen ca. 80 m² zur Verfügung.

Die Betreuung erfolgt durch geschultes Personal und beinhaltet von der Einbindung in die Bewohnerorientierte Tagesgestaltung bis hin zum Haushaltstraining. Ausgebildetes Personal in Validation (Umgang und Gesprächsführung mit Demenzen), Aktivierung, Basale Stimulation sind um unsere Tagesgäste be-

müht. Selbst hochgradig Demen- te können betreut werden – diese werden in eine spezielle Demen- tengruppe involviert und dort validierend betreut. Um das leib- liche Wohl kümmert sich unser Küchenleiter mit seinem Team der alle Diätformen anbieten kann.

Um den Angehörigen eine Erleich- terung anzubieten wird von Mon- tag bis Freitag auch ein Hol- und Bringdienst angeboten der bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann.

Durch dieses Angebot kann pfl- egenden Angehörigen eine Erleich- terung in der Betreuung ihrer pflegebedürftigen Angehörigen angeboten werden.

Genauere Informationen erhalten sie im Sozialzentrum Satteins unter der Tel. Nummer 05524/8280.

Sozialzentrum

Regionalentwicklung im Walgau

Die Regionalentwicklung blickt auf ihr erstes Jahr zurück

Die Regionalentwicklung im Wal- gau ähnelt in ihrem Aufbau einer Stadt. Da sind einerseits 21 Ge- meinden unterschiedlicher Größe und Art - vergleichbar mit Stadt- vierteln, wo es ruhige und beleb- te Viertel gibt, Einkaufsstrassen, Gewerbegebiete, den Stadtpark

und die begrünte Wohnsiedlung. Da sind andererseits Wege und Strassen, gemeinsame Einrich- tungen und Organisationsstruk- turen. Hier sind die Städte und Gemeinden miteinander ver- knüpft und helfen sich gegensei- tig. Dieses Verknüpfen und

Betreuungs- und Pflegequalität

Die Pflege und Betreuung der uns anvertrauten Bewohner liegt uns sehr am Herzen. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, unsere geleistete Arbeit überprüfen zu lassen.

Im April 2009 wurde die Firma „Omigo“ beauftragt unser Haus nach dem Prinzip des „Dementia Care Mapping“ zu überprüfen. Bei diesem Überprüfungsverfahren werden über 2 Tage die Bewohner und die Pflege beobachtet und es werden alle 5 Minuten Ist-Zustände erhoben und akribisch dokumentiert. Über 30 Qualitätskriterien werden beobachtet. So z.B. wie geht das Pflegepersonal auf die Bewohner zu, was für Angebote an Tagesaktivitäten werden angeboten, werden die Bewohner über- oder unterfordert, wird genügend Zeit bei der Betreuung eingesetzt, zeigt das Personal einen validierenden Umgang mit den Bewohnern, geht das Pflege- und Betreuungspersonal auf die Bewohner ein, wie sieht die Grund und Behandlungspflege aus, ist spez. ausgebildetes Personal für dementiell erkrankte Bewohner vorhanden usw.

Bei dieser umfangreichen Bewertung wurde eine sehr hohe Betreuungs- und Pflegequalität festgestellt. Die Firma „Omigo“ ist österreichweit mit diesem Auswertungsverfahren in der Pflege und Betreuung involviert und stellte uns ein sehr gutes Zeugnis aus. Sie würden sich wünschen, dass alle Pflegeheim eine so hohe Qualität bieten und leisten könnten und gratuliert uns zu unseren Betreuungs- und Pflegekonzepten.

Sozialzentrum

Helfen soll die Regionalentwicklung fördern. Dazu gibt es beispielsweise die Workshops zu verschiedenen Themen. Sie sind die Anlaufstellen für engagierte Mitbürger und der Rahmen, um sich gedanklich auszutauschen.

Projekt „Identifikation im Walgau“

Dazu gehören bereits durchgeführte Workshops zu den Themen Jugend im Walgau, Gestaltung der Rückseite der Walgau-Wanderkarte, Vertrieb regionaler Produkte (u.a. mit Michael

Die Regionalentwicklung im Walgau hat in der Anlaufphase Strukturen entwickelt, Ideen gesammelt und Ansprechpartner recherchiert.

Drei Projekte sind nun am Laufen:

Ammann von der Dorfsennerei Schlins - Röns), Regionalwährung sowie der Austausch von Museumsverantwortlichen. Übrigens: Die Walgaukarte soll zur Wandersaison rucksackfertig sein.

Projekt „Kooperation im Walgau“

Ein Workshop zur Unterstützung einer walgauweiten Seniorenbörse ergab, dass idealerweise jeder Ort eine Anlaufstelle bietet, denn die Kommunikation in der Gemeinde („Dorfgespräch“) ist

neben den Dienstleistungen ein zentrales Anliegen. Weiters fällt das umfassende Thema Gemeindegemeinschaft (z.B. Baurechtsverwaltung) in diesen Bereich.

Projekt „Voneinander lernen im Walgau“

Dieses Projekt möchte das gegenseitige Wissen voneinander verbessern und nutzt zu diesem Zweck ab 2010 eine eigene Homepage im Wikipedia- Stil.

Konkret ausgetauscht haben sich im Frühsommer Vertreter höhergelegener Gemeinden im Ü600-Workshop.

Gisela Jussel



***und wir sind nach allen
Richtungen offen...***

***Tel: 05525-62215-151,
sekretariat@imwalgau.at,
Wolfhaus, Bazulstr. 2,
6710 Nenzing***



Workshop „Vertrieb“



Workshop „Seniorenbörse“

Empfang im Landhaus – Einsätze – Brandschutz zu Weihnachten - Termine 2010

Empfang im Landhaus

Am Freitag, dem 20. November wurde die Wettkampfgruppe von Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber zu einem Empfang ins Landhaus eingeladen. In einem offiziellen Akt wurden die Mitglieder der Olympiagruppe für ihre Leistungen bei der vergan-

genen Feuerwehrolympiade geehrt. Der Startschuss für die kommende Wettkampfsaison 2010 ist bereits gefallen, an der Formation der Gruppe wird geübt, und auch die Probertätigkeit hat schon begonnen.



Die Olympiagruppe der Feuerwehr Röns mit LFI Hubert Vetter, Martin Alfare, Walter Muxel, Bertram Leitner, und Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber

Brandschutz zu Weihnachten

Offenes Feuer und Licht sind immer noch eine der häufigsten Brandursachen. Gerade in der Advent- bzw. Weihnachtszeit unterschätzen wir diese Gefahr immer wieder. Jedes Jahr kommt es zu Bränden von Adventkränzen oder Christbäumen. Wenn Sie die folgenden Ratschläge beherzigen, können sie diese Gefahr zu

einem großen Teil einschränken und eine schöne Weihnachtszeit verbringen.

- Kaufen Sie einen festen, frischen Baum. Bevor er gebraucht wird, bewahren Sie ihn an einem kühlen Ort (Balkon, Hof) auf.
- Wählen Sie für den Baum einen möglichst kippstabilen

Am 2. September wurde das ganze Land von schweren Niederschlägen heimgesucht, so war auch die Feuerwehr Röns im Einsatz. 15 Mann waren damit beschäftigt mehrere überschwemmte Abwasserschächte freizumachen und Straßenrinnen zu reinigen damit das Wasser ungehindert ablaufen konnte.

Pech hatte ein junger PKW-Lenker am sprichwörtlichen „Freitag dem 13.“ November. In einer Kurve löste sich das linke Vorderrad seines Fahrzeuges, worauf dieses am Straßenrand zum Stillstand kam. Die Feuerwehr regelte den Verkehr auf der Jagdbergstraße und hob das Auto mit dem Hebekissensatz an, um das verlorene Rad wieder zu montieren und die Straße wieder frei zu machen.



Reparaturarbeiten an der Jagdbergstraße

Simon Barwart

Standort. Ein Umfallen des Baumes muss auf jeden Fall verhindert werden. Stellen Sie ihn nicht neben Wärmequellen (Öfen, Heizkörper, Fernsehgeräte, etc.) und in unmittelbare Nähe von Vorhängen. Eine unbrennbare Unterlage, vor allem auch bei Adventkränzen ist, erforderlich.

- Ordnen Sie Kerzen so an, dass sich Zweige nicht entzünden können. Kerzen müssen möglichst senkrecht stehen damit sie wenig tropfen (verwenden Sie Tropfassen). Lassen Sie brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt.
- Der Schmuck des Christbaumes soll möglichst unbrennbar sein.
- Vorsicht mit Wunderkerzen! Hängen Sie Wunderkerzen frei auf, sie dürfen die Zweige nicht berühren!
- Beaufsichtigen Sie Kinder,

wenn sie unter oder in der Nähe des Christbaumes spielen. Klären Sie Kinder über die Gefahren des Feuers auf.

- Vermeiden Sie ein weiteres Entzünden der Kerzen am trockenen Christbaum nach Weihnachten! Statistisch gesehen ereignen sich die meisten Christbaumbrände erst nach Weihnachten.
- Sollte es doch zu einem Brand kommen, bewahren Sie Ruhe und alarmieren Sie unverzüglich die Feuerwehr unter Notruf 122.

Nutzen Sie die Weihnachtszeit außerdem um sich mit der Verwendung ihres Feuerlöschers vertraut zu machen. Beachten Sie dabei die Anleitungen am Feuerlöscher, im Notfall ist dafür keine Zeit. Achten Sie außerdem auf eine evtl. fällige Feuerlöscherprüfung.

Simon Barwart

Magnus Chor

Chorleiterwechsel

Am 9. Juni 2009 verabschiedeten wir unsere Chorleiterin Silvia Rothmund im „Alta Schualhüsl“, die auf eigenen Wunsch hin abschied. Die erste Probe mit der Dirigentin hielten wir am 16. Jänner 2003. In den vergangenen sechs Jahren gestaltete sie mit

uns vier Konzerte und etliche kirchliche und weltliche Auftritte. Zählen wir die Messgestaltung im September 2009 zur Kilbi hinzu, so ergibt sich die beachtliche Zahl von 50 Veranstaltungen! Ein Höhepunkt unseres Chores unter ihrer Leitung war ohne Zweifel



Termine 2010

23. Januar:

Altpapiersammlung

27. März:

*Altpapier- und Alteisen-
sammlung*

19. Juni:

Altpapiersammlung

4. September:

*Altpapier- und Alteisen-
sammlung*

20. November:

Altpapiersammlung



Magnus Chor

die Orchestermesse mit Guntram Simma, gemeinsam mit dem Kirchenchor Lustenau: Die Cäcilienmesse von Charles Gounod. Unter der Führung von Frau Rothmund entstand auch eine CD – Aufnahme des Magnus Chores „g´hörig g´sung“. Adventmärkte, aber auch einige wunderschöne Ausflüge mit ihr, bereicherten das Chor-, und Dorfleben. Ich darf der verdienten Chorleiterin Silvia im Namen aller Sängerinnen und Sänger von Herzen danken! Unser neuer Chorleiter heißt Martin Summer, kommt aus Muntlix und maturierte am Musikgymnasium in Feldkirch.

Er studiert derzeit am Landeskonservatorium Kontrabass und Chorleitung und möchte in naher Zukunft auch noch das Fach Sologesang belegen.

Herr Summer singt beim Kammerchor Feldkirch, wirkte wiederholt als Basssänger bei Operetten mit und sang unter anderem bei der Oper Aida im Festspielchor. Seit dem 24. September 2009 leitet der angehende Musikpädagoge den Magnus Chor. Ich begrüße ihn ganz herzlich in unserer Dorf-, und Chorgemeinschaft und wünsche ihm alles Gute!

*Helmut Müller
Obmann*

Seniorenbund

Schnifis – Röns – Düns - Dünserberg

Besichtigung der Landwirtschaftsschule in Hohenems

67 Seniorinnen und Senioren besuchten am 28.10.2009 das Bäuerliche Schul- und Bildungszentrum in Hohenems. Alle Teilnehmer waren restlos begeistert von dieser „Vorzeigeschule“ erster Güte. Ein besonderer Dank gilt dem Leiter dieser Schule, Dir. DI Markus Schwärzler, der uns nicht nur einen herzlichen Empfang bereitete, sondern auch vorzüglich bewirtete, aber vor allem für seine lehrreiche Führung durch die Schule. Nicht nur landwirtschaftliche Kenntnisse werden hier vermittelt, sondern auch ein

breit gefächertes Fachwissen wie Metzgerei, Tischlerei, Schweißen u.v.m. bis hin zu Betriebswirtschaft und Computereinsatz. So manchen Senior hörte man bei der Heimfahrt sagen: Da muss ich meinen Enkel motivieren, diese Schule zu besuchen.

Natürlich durfte der „Einkehrschwung“ nicht fehlen. Hier bedanken wir uns bei Reinold Martin für die gute Organisation die wir im Gasthof Adler in Klaus erleben durften.

Obmann Fritz Halbwirth



Martin Summer

Christbaumverkauf

Der Christbaumverkauf findet heuer am

**Samstag, den 19. Dezember
von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr
beim Feuerwehrhaus statt.**

Magnus Vonbrül



Auf die Welt kommen

**Wer sagt es gibt keine Wunder auf dieser Welt,
Hat noch nie die Geburt eines Kindes erlebt.**

**Wer sagt Reichtum ist alles,
hat nie ein Kind lächeln gesehen.**

**Wer sagt, diese Welt sei nicht mehr zu retten,
hat vergessen, dass Kinder Hoffnung bedeuten.**



... und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln ... Lukas 2,7

Geburt

Nach Brockhaus ist die Geburt:

„Vorgang des Ausstoßens aus dem mütterlichen Körper, bei Lebendgebärenden auch als Niederkunft oder Entbindung bezeichnet.“

Während es für das Kind selbstverständlich ist von der Mutter geliebt und gepflegt zu werden, ist die Erfahrung, Mutter zu sein, besonders beim ersten Kind nicht immer leicht.

Für die Eltern bedeutet es zuerst nur höhere Ausgaben, kürzere Nächte, weniger Freizeit, dafür 3000 – 4000 Gramm und 50 cm und mehr, Glück. Wenn die Kinder zu ihr sagen: „Mama du bist die Größte!“, wiegt das alles auf. Heute werden die Kinder schon früh von der Mutter auf die Geburt vorbereitet und erfahren schon bald – z.B. durch das Fernsehen – dass ihre Mutter sie „geboren habe“. Die Kinder werden nur noch selten zu Hause, sondern meistens in einem umliegenden Krankenhaus geboren, wo die Mütter die entsprechende Geburtshilfe erhalten. Will man auf die Zeit anspielen, als man noch nicht auf Erden weilte, so sagt man heute noch: „do bischt du noch mit da Mugga gfloga“.

Karl Waggerl schreibt in „Der Nachsommer“:

„Immerhin, ich war dabei, mir das

Dasein nach und nach gemütlich einzurichten. Aber nun warf mich ein rätselhaftes Ereignis unversehens wieder aus der Bahn. Mama wurde plötzlich krank. Ich wusste mir das nicht zu erklären, denn sie war in letzter Zeit förmlich aufgeblüht und von Tag zu Tag behäbiger und stattlicher geworden. Aber es stand wohl sehr schlimm mit ihr, man konnte sie in der Schlafkammer stöhnen hören, und trotzdem durfte man nicht mehr zu ihr gehen. Auch der Vater rannte nur schnaufend zwischen Tür und Fenster hin und her und war wieder einmal völlig taub gegen mein angstvolles Fragen. Obendrein machte sich ein fremdes Frauenzimmer zu schaffen, als ob wir uns nicht zur Not hätten selber behelfen können. Mir war die gleich zuwider und verdächtig, weil sie so abscheulich roch, wie der Doktor, der mir einmal heimtückisch einen Zahn entrissen hatte. Nun lief diese Frau geschäftig bei uns aus und ein und kochte auf dem Herd, aber nichts als Wasser, und schließlich, um den Jammer voll zu machen, brachte die Unselige mitten in der Nacht auch noch ein schreiendes Kind in die Stube.

Gott der Allmächtige hat mir eine Schwester beschert.

Sie schreckte mich damit aus

Pate stehen

Der Begriff „Pate“ kommt vom lateinischen „Patrinus“ und bedeutet „Mitvater“ und entspricht dem altdeutschen Wort „Gevatter“. Der englische Begriff „godfather“ (und auch der unsrige „Götti“), der übersetzt „den von Gott eingesetzten Vater“ meint, verweist noch auf die eigentliche religiöse Prägung dieses Wortes. Und so meint „Götti“ oder „Gotta“ zunächst eine Person, welche die christliche Erziehung eines Kindes von der Taufe bis zu dessen Firmung begleitet.

Heute hat sich die Funktion des Paten vom Taufzeugen hin zum Freund und Lebensbegleiter des Kindes verlagert.

Margit Schurti

Auf die Welt kommen

dem Schlaf und zeigte es schadenfroh herum. Gott, erklärte sie heuchlerisch, der Allmächtige, hat mir eine Schwester beschert. Geschenkt, sagte sie, als ob ich ihn je um etwas dergleichen gebeten hätte. Ich beriet mich sofort ernstlich mit dem Vater und gab ihm zu überlegen, ob wir denn dieses Kind auch wirklich behalten müssten. Vielleicht könnte man es gleich wieder weiter-schenken, oder ich wollte es dem Pfarrer heimlich in den Beichtstuhl legen, wie das unlängst einmal geschehen war. Aber seltsam, der Vater nahm es gar nicht so schwer. Er wendete das Kind um und besah es von allen Seiten, möglicherweise, meinte er, mit der Zeit könnte es ein ganz ein hübsches Mädchen werden und wir wollten es Elisabeth nennen. So ließ ich ihn denn in Gottes Namen gewähren.

Immerhin wir gewöhnten uns mehr und mehr aneinander, ich empfand schließlich sogar eine gewisse Zuneigung für dieses hintergründige Wesen. Die Schwester war indes ein hübsches Kind geworden.“

Kinder sind wahrhafte Sonnen, die unser Leben erwärmen.

Nach dem Kinderglauben kamen die Kinder früher meistens direkt vom Himmel oder wurden vom Storch gebracht. Gelegentlich brachte auch die Hebamme die Kinder. Denn immer, wenn die Hebamme mit ihrem Koffer ins Haus kam, und das tat sie früher fast jedes Jahr, begann im Schlafzimmer der Eltern das Kinderschrei.

Geburtshelferin – Hebamme

Der Beruf der Hebamme hat sich aus ursprünglich freiwilliger Hilfe vor allem der Familienangehörigen und der „weisen Frauen“ entwickelt.

Stand in Röns eine Geburt bevor wurde die Hebamme Luise Gort gerufen.

Luise Gort wurde am 4. 12. 1905 in Schlins geboren. Nach Abschluss der Schule musste auch Luise, der damaligen Zeit entsprechend, in die Fremde. Als Hausmädchen in die Schweiz, nach Deutschland, als Bedienung auf Berghütten und in ein Hotel nach Lech. Auch in der Weberei Kastner war sie tätig.

1936 bis 1938 bekam Luise von den Gemeinden Schlins und Röns die Möglichkeit, die Hebammen-schule in Innsbruck zu besuchen. Am 1.7.1938 bekam sie die Niederlassungsbewilligung als Gemeindehebamme in Schlins und Röns. Ein bescheidenes Wartegeld ermöglichte ihr, den Hebammenberuf hauptberuflich auszuüben.

Für ihre Zeit war sie modern und gut ausgebildet. Stets besorgt um Reinlichkeit und Hygiene. Bei schwierigen Geburten und bei Problemen war sie sehr mitfühlend und hilfsbereit. Waren Mutter und Kind in einem bedenklichen Zustand, hielt sie auch Nachtwachen. Was ihr allerdings äußerst zuwiderlief war, wenn der Gatte bei der Geburt des Kindes anwesend sein wollte. Sie war der Meinung das verunsichere nur die Frau und sie auch.

Bekanntlich kann man die Geburten nicht auf den Tag und die Stunde bestimmen. Wenn eine

Namensgebung

Der Name begleitet den Menschen durch sein ganzes Leben. Der Namenstag ist der Gedenktag des Namensheiligen, dessen Namen jemand bei der Taufe erhalten hat. Der Namenstag wurde bei uns früher statt des Geburtstages oder neben demselben in bescheidenem Rahmen gefeiert. Seit ca. 1930 wird auch deswegen immer mehr nur noch der Geburtstag gefeiert, weil „moderne“ Namen datumsmäßig oft nicht erfasst werden können, da sie keinen heiligen Schutzpatron im Himmel haben. Erfreulicherweise kann neuerdings jedoch wieder eine Trendwende zu den alten, schönen, heimatverbundenen Namen festgestellt werden.

Margit Schurti



Luise Gort

Auf die Welt kommen

„ihrer Frauen“ in die Wehen kam, wurde Luise benachrichtigt. Sie setzte sich auf ihr Motorrad und gab Gas, um so rasch wie möglich zur Stelle zu sein, egal ob mitten in der Nacht, am Wochenende oder an einem Feiertag.

Die 60er Jahre brachten dann eine große Veränderung. Die Aufbruchs- und Aufklärungszeit ließ die Heimgeburten stark rückläu-

fig werden. Für Luise brachte der Hebammenberuf, obwohl Schnifis dazukam, kein lebensfähiges Einkommen mehr. Deshalb machte sie zwischendurch bis zu ihrer Pensionierung 1966 noch Dienst im Stadtspital Feldkirch.

Am 25.2.1979 verstarb Luise Gort, die letzte Gemeindehebamme.

Margit Schurti

Fit durch die weiße Jahreszeit

Tipps wie Sie aktiv und mit viel Schwung durch den Winter kommen

Der Winter bietet viele Gelegenheiten, um Bewegung und Natur zu genießen. Im Alltag kann man bei flotten Mittagsspaziergängen Sonne auftanken oder am Abend warm eingepackt und entspannt durch den knirschenden Schnee laufen.

Winterwandern, Eislaufen, Rodeln, Eisstockschießen, Schneeschuhwandern, Langlaufen, Iglu bauen oder Schneeball zielwerfen – der Winter hält für jede/n etwas bereit, ob jung oder alt, fit oder eher gemütlich, man braucht nur etwas Fantasie. Mit etwas Bewegung ist auf jeden Fall für mehr Wohlbefinden gesorgt, vor Allem wenn man sich danach mit einer heißen Tasse Tee belohnt.

Wer mit Ski oder Snowboard aktiv auf die Piste will, sollte sich aber

gut vorbereiten, denn hier werden hohe Ansprüche an Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Kraft und Ausdauer gestellt. Ist man mit entsprechender Gymnastik gut vorbereitet, fährt man mit mehr Spaß, besser, ökonomischer und auch viel sicherer.

Idealerweise geht man dazu in eine Skigymnastik, die von sehr vielen Vereinen angeboten wird. Hier wird ganz speziell auf die körperlichen Anforderungen der Wintersportarten eingegangen. Aber auch viele weitere Aktivitäten wie Pilates, Wirbelsäulengymnastik oder Qi Gong stabilisieren den Rumpf und verbessern die Koordination, was sich nicht nur beim Skifahren, sondern auch im Alltag sehr positiv auswirkt.

aks Gesundheitsvorsorge

Das nächste „Rönsler Blättle“ erscheint Mitte März. Redaktionsschluss ist am Montag, 1. März 2010.

Suche

Suche landwirtschaftliche Fläche in Röns und Umgebung zu pachten. Tel: 0664/4312898



Die neuen aks-Kurse finden Sie ab sofort im Internet unter www.aks.or.at/kurse.

Kontakt:

*aks Gesundheitsvorsorge
GmbH*

Rheinstr. 61

6900 Bregenz

T 055 74 / 202 – 0

*gesundheitsvorsor-
ge@aks.or.at*

www.aks.or.at



Impressum

Im „Rönsler Blättle“ veröffentlichte Beiträge, die nicht von der Redaktion verfasst wurden, müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

*Redaktionsteam: Gohm Anton,
Knecht Manfred, Schurti Margit*

Für den Inhalt verantwortlich:

Gemeinde Röns

Bgm. Anton Gohm

Im Gawatsch 66,

6822 Röns,

Öffnungszeiten Gemeindeamt:

Mo – Fr 08.00 – 12.00 Uhr

Bgm. Sprechstunde:

Do 19.00 – 20.00 Uhr

Layout:

xoo design

office@xoo.cc, www.xoo.cc



Jänner bis März 2010

wichtige Termine / Veranstaltungen / Feiertage

Dezember 2009

12. Sa
13. So 3. Advent
14. Mo
15. Di Kunststoff
16. Mi Restmüll, Bioabfall
17. Do
18. Fr
19. Sa
20. So 4. Advent
21. Mo
22. Di
23. Mi
24. Do Hl. Abend
25. Fr Christtag
26. Sa Stephanstag
27. So
28. Mo
29. Di
30. Mi Restmüll, Bioabfall
31. Do Silvester

Jänner 2010

01. Fr Neujahr
02. Sa
03. So
04. Mo
05. Di
06. Mi Hl. 3 Könige
07. Do
08. Fr
09. Sa
10. So
11. Mo
12. Di Kunststoff
13. Mi Restmüll, Bioabfall
14. Do
15. Fr
16. Sa
17. So

Jänner

18. Mo
19. Di
20. Mi
21. Do
22. Fr
23. Sa Papiersammlung
24. So
25. Mo
26. Di
27. Mi Restmüll, Bioabfall
28. Do
29. Fr
30. Sa
31. So

Februar

01. Mo
02. Di
03. Mi
04. Do
05. Fr
06. Sa
07. So
08. Mo
09. Di Kunststoff
10. Mi Restmüll, Biomüll
11. Do
12. Fr
13. Sa
14. So
15. Mo
16. Di Faschingsdienstag
17. Mi Aschermittwoch
18. Do
19. Fr
20. Sa
21. So Funkensonntag
22. Mo
23. Di

Februar

24. Mi Restmüll, Bioabfall
25. Do
26. Fr
27. Sa
28. So

März

01. Mo
02. Di
03. Mi
04. Do
05. Fr
06. Sa
07. So
08. Mo
09. Di Kunststoff
10. Mi Restmüll, Bioabfall
11. Do
12. Fr
13. Sa
14. So
15. Mo
16. Di
17. Mi
18. Do
19. Fr
20. Sa
21. So
22. Mo
23. Di
24. Mi Restmüll, Bioabfall
25. Do
26. Fr
27. Sa Papier- und Alteisensammlung
28. So Palmsonntag
29. Mo
30. Di
31. Mi

wichtige Adressen/Kontakte

Gemeinde Röns

Telefon: 05524 - 8144
Fax: 05524 - 8144-15
gemeinde@roens.at

Bgm. Gohm Anton

0664 - 51 29 846

Vizebgm. DI Knecht Manfred

0664 - 44 00 143

Kindergarten

05524 - 8144-14

Volksschule

05524 - 8144-13

Wasser, Straßen

Barwart Alfred
0664 - 52 44 989

Kanal

Breuß Josef
0664 - 39 25 854

Ärzte

Dr. Zink, Satteins
Telefon: 05524 - 8227
Dr. Zagonel, Satteins
Telefon: 05524 - 8580
Dr. Jäger, Schlins
Telefon: 05524 - 8100

Krankenpflegeverein, MOHI

05524 - 22348
0664/73418298, 73418299

Pfarramt Schlins

05524 - 8325

Feuerwehr Röns

Gerätehaus 05524 - 8200
Kdt. Muther Eduard
0650 - 2 833 833

Notrufe

Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144

Polizei Satteins

059 133 8159